



Medienmitteilung

Luzern, 29. Januar 2019

Bericht über illegale Adoptionen aus Sri Lanka: Verharmlosende Interpretation des St. Galler Regierungsrats

Der Verein Back to the Roots nimmt Stellung zur Medienmitteilung des Kantons St. Gallen anlässlich der Veröffentlichung des Berichts "Die Vermittlerin" von Sabine Bitter.

Der Bericht ist ein erster wichtiger Schritt

Der am Montag veröffentlichte Bericht enthält eine **fundierte Darstellung der Faktenlage**, insbesondere der damals geltenden Rechtsgrundlagen. Die Vermittlungstätigkeit und die sehr geschäftstüchtige Arbeitsweise von Frau Honegger wird ausführlich beleuchtet.

Aufsichtspflichten über internationale Adoptionen verletzt

Der Bericht zeigt auf, dass die Aufsichtsbehörde vorhandenen Hinweisen nicht oder nur ungenügend nachgegangen ist. Die Bewilligung für die Vermittlungstätigkeit wurde Alice Honegger immer wieder erteilt, obwohl die notwendigen Dokumente nicht vollständig waren und obwohl beispielsweise der Schweizer Botschafter in Sri Lanka bereits früh auf möglichen Kinderhandel hingewiesen hat. In der Zusammenfassung des Berichts kommt die Autorin zum Schluss: «Insgesamt **hat der Kanton St. Gallen die Aufsicht über die Adoptionsvermittlung von Alice Honegger ungenügend wahrgenommen**» (Bericht Bitter, Seite 72).

Uns vorliegende Einzelschicksale belegen zudem, dass auch geltende Gesetzesvorschriften wie Alterslimiten oder Eignungsprüfungen von Adoptiveltern bei Adoptionen aus Sri Lanka teilweise nicht eingehalten wurden.

Mangelnde Sensibilität der Behörden

Back to the Roots ist die Interessengemeinschaft für Adoptierte aus Sri Lanka in der Schweiz. Sarah Ineichen, Präsidentin des Trägervereins, ist enttäuscht über die politische Einordnung des Berichts: «Dass der Kanton St. Gallen die damaligen Ereignisse als administrative Unzulänglichkeiten darstellt und daraus folgert, dass den Behörden kein rechtswidriges Vorgehen vorgeworfen werden kann, ist für mich unverständlich.» Der Kanton St. Gallen scheint auch 30 Jahre später noch nicht gewillt, aus der Vergangenheit zu lernen. «Uns Adoptierten geht es nicht um Schuldzuweisungen, sondern darum, dass **vergangenes Unrecht anerkannt** wird und dass der Kanton St. Gallen seine **Verantwortung wahrnimmt** gegenüber uns und unseren Familien», betont Sarah Ineichen.



Adoptierte in schwieriger Situation

Adoptierte aus Sri Lanka sind aktuell in einer schwierigen Situation. Viele haben erst durch die neusten Enthüllungen herausgefunden, dass ihre Lebensgeschichten anders sind, als man sie glauben machte. Viele haben herausgefunden, dass Name, Geburtsort und Geburtsdatum in ihren Papieren erfunden sind. Die ambivalente Position zwischen Loyalität gegenüber den Adoptiveltern einerseits und dem starken Wunsch, die eigenen Wurzeln zu finden andererseits, kann sehr belastend sein. Der Verein Back to the Roots begrüsst es daher sehr, dass der Kanton nun **Betroffene dabei unterstützen will, ihre leiblichen Eltern ausfindig zu machen**. Diese Unterstützung muss aus Sicht der Adoptierten gedacht und gestaltet werden: Die Adoptierten müssen bei der Suche nach ihren Dokumenten unterstützt und begleitet werden.

Back to the Roots ist derzeit die einzige unabhängige Anlaufstelle in der Schweiz

Diese Begleitung muss von einer Fachstelle angeboten werden, die nicht gleichzeitig Adoptionen vermittelt und sie muss unabhängig sein von der Behörde, die Adoptionen vollzieht oder beaufsichtigt. Heute bietet kein Kanton diese Begleitung durch eine unabhängige Stelle an. Deshalb wenden sich viele Adoptierte an Back to the Roots. Auch zuständige **kantonale Stellen verweisen hilfesuchende Adoptierte an Back to the Roots**. Wir erbringen diese Leistung bisher ohne Entschädigung durch die Kantone, finanziert einzig durch Spenden und viel ehrenamtliche Arbeit. Die Kantone müssen jetzt ihre Verantwortung wahrnehmen und den adoptierten Personen auf der Suche nach ihren familiären und emotionalen Wurzeln rasch professionelle administrative und psychologische Begleitung und Unterstützung zur Verfügung stellen.

Auch in Sri Lanka sind Mütter auf der Suche

Nicht nur die Adoptierten in der Schweiz, sondern auch Mütter in Sri Lanka sind auf der Suche. Angesichts gefälschter Dokumente sind DNA-Datenbanken die einzige Möglichkeit, Familien zusammenzuführen. Back to the Roots hat erste DNA-Kits an suchende Mütter in Sri Lanka abgeben können. Für deren Finanzierung sind wir ebenfalls auf Spenden angewiesen.

Die Aufarbeitung der Auslandadoptionen muss fortgesetzt werden

Back to the Roots fordert vom Kanton St. Gallen eine Anerkennung des geschehenen Unrechts und eine vorbehaltlose Unterstützung der Adoptierten. Insbesondere soll der Kanton St. Gallen die **Aktenbestände der heutigen Stiftung Adoptio sicherstellen**. Für viele Adoptierte sind diese Dokumente die einzige Hoffnung. Weiter soll sich der Kanton St. Gallen beim Bund dafür einsetzen, dass betroffene adoptierte Personen **schweizweit, rasch und unbürokratisch direkte Unterstützung** erhalten. Das Bundesamt für Justiz erarbeitet derzeit im Auftrag des Parlaments ebenfalls einen Bericht über die illegalen Adoptionen aus Sri Lanka in die Schweiz. Back to the Roots unterstützt diese Recherchen.



VEREIN BACK TO THE ROOTS

WWW.BACKTOTHEROOTS.NET | INFO@BACKTOTHEROOTS.NET

AVENUE DE BEL-AIR 23, CH-1225 CHÊNE-BOURG

POSTKONTO 61-129366-1

Zum Verein Back to the Roots

Adoptierte aus Sri Lanka in der Schweiz haben am 24. Februar 2018 den Verein Back to the Roots gegründet, der die gleichnamige Interessengemeinschaft trägt. Ziel des Vereins ist es, sich gemeinsam für die Interessen adoptierter Personen aus Sri Lanka in der Schweiz einzusetzen und sich gegenseitig auszutauschen und zu unterstützen. Er setzt sich ein für die Anerkennung und eine Wiedergutmachung des geschehenen Unrechts und kämpft dafür, dass sich solches nicht wiederholt.

Weitere Informationen zum Verein: www.backtotheroots.net

Kontakt für Medienanfragen

Ursula Berset, Geschäftsstelle Back to the Roots, 079 345 16 57, ursula.berset@bluewin.ch.

Sarah Ramani Ineichen, Präsidentin Back to the Roots, ist ab Donnerstag 7. Februar 2019 für Auskünfte erreichbar.